Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 44 (1946)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorrichtung nannte. Aber auch er gibt in seinem Buche keine Erklärung darüber; er berichtet nur, daß er damit den Kopf des Kindes häufig glücklich herausgezogen habe. Fillet scheint ein Netzchen zu bedeuten; es ist möglich, daß er ein solches von der Scheide aus über den Kopf des Kindes streifte und dann damit die Extraktion bewerkstelligte.

Während man zuerst glaubte, mit der Zange nun jede Geburt leicht beenden zu können, stellten sich mit der größeren Erfahrung die Schwierigkeiten und Gefahren ein, die nach einer genauen Anzeigestellung riefen; so kamen die Geburtshelferschulen dazu, immer genauere Bedingungen für die Anwendung dieses in so vielen Fällen segensreichen Instruments aufzustellen. Auch wurde die Anwendung der hohen Zange nie eine geläufige Operation, sondern blieb auf wenige streng gesonderte Fälle beschränkt. Zu ihrer Anwendung sind nur ganz gewiegte Geburtshelfer berechtigt und dieser Eingriff wird höchst selten ausgeführt. Allerdings gab es eine Zeit vor etwa hundert Jahren, wo ein Professor Osiander für eine aktive Geburtshilfe eintrat und fast jede Geburt künstlich beendete; aber die Folgen für die Mütter und die Kinder waren derart, daß der größte Teil seiner Berufsgenossen diese Art der Geburtshilfe ablehnte und nachher die konservative Richtung, die bis zum äußersten zuwartete und die natürlichen Kräfte wirken ließ, die Oberhand gewann. Leider scheint seit einigen Jahren wieder ein aktiver Zug in die Geburtshilfe gekommen zu sein, besonders was den Kaiserschnitt anbetrifft.

Als Vorläufer der Zangenlöffel wäre noch ein Instrument zu erwähnen, das etwa einem einzigen solchen Löffel glich; man versuchte damit, den Kopf aus dem Becken herauszuhebeln. Dieser Hebel wurde von der Zange völlig verdrängt.

Die Zerstückelung des Kindes unter der Geburt ist auch eine schon alte Operation; allerdings wurde sie auch früher wohl meist erst dann angewandt, wenn das Kind abgestorben war, und für die Mutter war dann oft auch keine Rettung mehr. Denn durch die lange unfruchtbare Geburtstätigkeit, besonders in der Zeit vor den antiseptischen Maßnahmen, war der Infektion Tür und Tor geöffnet. Justine Siegemund benützte bei abgestorbenem Kinde, wo, wie sie besonders eindrücklich bemerkt, das Kind schon teilweise mazeriert ist und die Schädelknochen nur mehr lose miteinander verbunden sind, einen scharfen Haken, mit dem sie in den Schädel eindrang und (wohl nach Abfließen des Gehirns) den zertrümmerten Schädel herauszog. Sie benützte später einen weniger scharfen und breiteren Haken und zeigt noch eine Erfindung, die sie aber selber nie benützt habe, zwei mit Ketten verbundene Haken.

Später hat man dann die Verkleinerung des kindlichen Kopfes als Operation manchmal auch bei lebendem Kinde verwendet; meist allerdings erst nach Absterben der Frucht. Doch wartete man nicht mehr solange, bis das Kind schon Fäulniserscheinungen zeigte und ein Gestank dies anzeigte. Die dafür erfundene Operation brauchte entsprechende Instrumente, die erst erfunden werden mußten. Wir sprechen von dem Trepan und dem scherenförmigen Perforatorium. Glücklicherweise sind diese Operationsmethoden nur selten anwendbar, denn nichts ist für den Arzt und für die Angehörigen der Kreißenden scheußlicher, als ein mit perforiertem Kopfe geborenes Kind, das noch zu schreien anfängt.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wichtige Mitteilung.

Wir möchten alle Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins dringend ersuchen, die Broschüre **„Die Hebammen, ihre Anstellung und Einkommensverhältnisse in den Kantonen"**, bearbeitet von Fräulein Gertrud Niggli, unbedingt zu bestellen. Der Preis beträgt Fr. 2.50 und kann durch eine Postkarte bezogen werden beim Frauensekretariat, Merkurstraße 45, Zürich.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin: Frau Saameli. Weinfelden, Hauptstraße Tel. 51207

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Schwester Luggi Meyer, Riehen
Frau Stöckli, Reinach
Frl. Haas, Udligenswil
Frau Gschwind, Therwil
Mme. Rouge, Aigle
Mme. Durandt, Spiez
Mme. Auberson, Essertines
Frl. Wicki, Entlebuch
Frau Hubeli, Frick
Frau Suter, Kölliken
Frau Gigon-Schaad, Grenchen
Frau Weyeneth, Madretsch
Frau Ida von Rohr, Winznau
Frau Hasler, Aarberg
Frau Bächler, Orsolina
Frl. Camenisch, Rhäzüns
Frau Jäger, Arosa
Mme. Steinmann, Carouge
Frau Trösch, Kirchlindach
Frau Rüttimann, Basadingen
Frau Weibel, Zweisimmen
Frau Tresch, Amsteg
Mlle. Golay, Le Sentier
Frau Buichard, Alterswil
Frau Winet, Vordertal
Frau Schmutz, Boll
Frau Albiez, Basel
Frau Huber-Angst, Baden
Frau Wuest, Wildegg
Frl. Niedermann, Rorschach
Mme. Wohlhauser, Romont
Frau Winet, Vordertal
Mme. Hänni, Sonvilier
Frl. Blindenbacher, Bern
Frl. Schwarz, Interlaken
Mme. Kaiser, Estavayer
Frau Landolt, Oerlingen
Frau Thalmann, Embrach
Frau Furrer-Bucher, Balm/Messen
Mme. Burnier, Bex
Frau Sprenger, Müllheim
Frau Hasler, Basel
Mlle. Bodoz, Chexbres

Eintritt:

141 Mlle. Adrienne Chevalley, Nyon.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

C. Herrmann.

Todesanzeigen.

In Chavannes starb in ihrem 59. Altersjahr

Mme. Berthe Pittier

und in Arbon starb im Alter von 71 Jahren

Frau Haltiner

Gedenken wir in Liebe der Dahingeschiedenen.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zu der Donnerstag, den 22. August, um 14 Uhr stattfindenden Versammlung in der „Aarauer-Stube" in Aarau. Der Delegiertenbericht, sowie wichtige Traktanden werden bekanntgegeben.

Herr Dr. Baumann vom Kinderspital hält uns einen Vortrag. Alle, die in den letzten Wiederholungskursen waren, lernten die große Umstellung kennen. Damit die Hebammen und zukünftigen Wiederholungskurs-Teilnehmerinnen es weniger schwer haben, diese Methode zu verarbeiten, versuchten wir Herrn Dr. Baumann zu einem Vortrag zu gewinnen. Erscheint deshalb recht zahlreich.

Die Vorstandsmitglieder sind gebeten, eine halbe Stunde früher zu erscheinen.

Auf frohes, vielseitiges Wiedersehn!

Frau Jehle, Präsidentin.

* * *

Hebammentag in Aarau.

Am 10. Juli 1946 wurde in Aarau unter der Leitung von Herrn Pfarrer Naef von Holderbank ein ganztägiger Kurs für reformierte Hebammen durchgeführt. Fünfzig Teilnehmerinnen aus allen Teilen des Kantons fanden sich zusammen. In gemeinsamer Besinnung und Aussprache vertieften wir uns in die Aufgaben der Hebamme in ihrem Dienst an der christlichen Gemeinde und sahen beglückt — und doch wieder fast erschrocken über der Größe der Aufgabe und unserer Unzulänglichkeit — die vielfachen Möglichkeiten zu seelsorgerischem Dienen innerhalb unserer Berufsarbeit.

Es wäre sehr zu wünschen, daß in allen Kantonen unseres lieben Schweizerlandes Hebammentage solcher Art durchgeführt würden, denn wir haben Hilfe nötig und die Gemeinde hat wiederum unsere Hilfe nötig.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kurstag und danken auch an dieser Stelle allen, die diese Tagung veranlaßt und durchgeführt haben, recht herzlich! Schwester Klara Gimmi.

Sektion Baselland. Unsere in der Juli-Nummer angesagte Vereinsversammlung kann nicht am 20. August, sondern erst

am 29. August (Donnerstag)

stattfinden. Wir treffen uns an diesem Tag um 14 Uhr im Gasthof zur Sonne in Läufelfingen. Wegen der schlechten Bahnverbindung wird ein Autocartransport dorthin organisiert, welchem sich die Hebammen aus den verschiedenen Orten nach folgendem Fahrplan anschließen können:

Basel ab 13.10
Besammlung: Aeschenplatz (beim Turmhaus) für alle Teilnehmerinnen aus dem unteren Bezirk.

Muttenz zirka 13.15
Besammlung bei Molkerei Leupin.

Pratteln zirka 13.20
Besammlung: Ecke Salinenstraße/Hohenrainstraße.

Frenkendorf-Füllinsdorf 13.25
Besammlung beim Polizeiposten.

Liestal zirka 13.30
Besammlung beim Kantonalbankgebäude (für die Hebammen aus dem Waldenburger- und Reigoldswilertal).

Sissach zirka 13.40
Besammlung: Bahnhof (für die Teilnehmerinnen aus dem übrigen oberen Baselbiet).

Rechtzeitige Besammlung an den Durchfahrtsstellen ist unerläßlich.

Unserer Versammlung werden willkommene hohe Gäste beiwohnen, und zwar der zurückgetretene Sanitätsdirektor, Herr alt Regierungsrat Mosimann, welcher unseren Bestrebungen

immer großes Verständnis entgegengebracht hat, und sein Nachfolger, Herr Regierungsrat Abegg. Schon deshalb ist es Ehrensache für jedes Mitglied, in Läufelfingen mit dabei zu sein.

Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Am 29. August feiert Frau Gaß ihr vierzigjähriges Berufsjubiläum. Sie freut sich, sämtliche Kolleginnen in ihrem Heim empfangen zu dürfen, und hofft auf einen gemütlichen Nachmittag. Vergeßt den Tag nicht und ehrt Frau Gaß durch vollzähliges Erscheinen!

Wir treffen uns um 15 Uhr an der Niederholzstraße 61.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Schon zum drittenmal in diesem Jahr hat der Tod eine Lücke in unsere Reihen gerissen. Nach langer Krankheit starb am 3. Juli im Krankenhaus Riggisberg Frau Anna Wyß-Stübi von Riggisberg im Alter von 69 Jahren an den Folgen einer Blutzersetzung. Der Herr schenke der Dahingeschiedenen die ewige Ruhe!

* * *

Unsere letzte Versammlung war gut besucht. Herr Dr. Andres behandelte das Thema „Hausgeburt und Spitalgeburt". Er erklärte die Vor- und Nachteile beider und betonte, daß, hauptsächlich wegen der Platzfrage der Spitäler, die Hausgeburten doch allmählich wieder zunehmen. Für gesunde Frauen mit einem normalen Befund (ausgenommen Erstgebärende über vierzig Jahre) ist die Hausgeburt das gegebene, während alle pathologischen Fälle besser frühzeitig in ein Spital eingewiesen werden. Der Referent zählte die letztern auf und erläuterte bei den weniger bekannten die Gründe für die Notwendigkeit der Spitalbehandlung. Der Vortrag wird auch an dieser Stelle noch bestens verdankt.

Der ausführliche und ausgezeichnet abgefaßte Delegiertenbericht von Fräulein Gilomen fand großen Beifall und wurde herzlich verdankt.

* * *

Der Ausflug über den Susten

mit Hinfahrt über Thun und Rückfahrt über Langnau findet statt Mittwoch, den 28. August, bei schlechtem Wetter acht Tage später. Abfahrt um 7 Uhr 30 beim Burgerspital. Rückkehr ungefähr um 20 bis 20.30 Uhr. Preis pro Person Fr. 17.50. Selbstverpflegung.

Anmeldungen, wenn möglich schriftlich, sind zu richten bis Freitag, den 23. August, an die Präsidentin, Fräulein Burren, Frauenspital.

Wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen an dieser schönen Fahrt teilnehmen können.

Für den Vorstand: Lina Räber.

* * *

Hallo! Alle Kurskolleginnen vom Jahr 1911/1912 wollen sich merken, daß einige von uns im Wiederholungskurs vom 25. August bis 1. September weilen. Da der Donnerstag, 29. August, gewöhnlich frei ist, so könnte man sich in der „Innern Enge" am Nachmittag zu einem Plauderstündchen treffen. Auf vielseitigen Wunsch mache ich es in der Zeitung bekannt.

Mit kollegialem Gruß!

J. Meister-Bürgin.

Sektion Glarus. Ein kleines Trüpplein Kolleginnen fand sich im Konferenzzimmer im Bahnhof von Glarus ein, als Frau Hauser, Präsidentin, den Delegiertenbericht verlas. Sie hat ganze Arbeit geleistet und alles aufs beste abgefaßt. Es war nur schade, daß wir nicht mehr Hebammen begrüßen durften. Ist es doch fast jedesmal wie ein Sonntag für uns, an denen wir ja sonst immer zu kurz kommen. Die Anwesenden ließen es sich doch nicht verdrießen. Nach dem Bericht hatten wir eine fröhliche und auch „praktische" Plauderstunde, wo wir Gedanken- und Erfahrungsaustausch pflegen konnten. Natürlich fehlte dabei auch ein guter Kaffee samt Zubehör nicht.

Allen Gebern, die an den Schweizerischen Hebammenverein und an die Krankenkasse gedacht haben, sei auch von unserer Sektion der beste Dank ausgesprochen.

Für den Vorstand: Frau E. Hefti.

Sektion Luzern. Unsere Monatsversammlung am 3. September im Hotel Konkordia, Luzern, fällt aus. Da sich aber in unserer Sektion einige Mitglieder befinden, die bereits vierzig oder noch mehr Jahre im Dienste des Berufes stehen, kommen wir am Donnerstag, den 5. September, zu einem gemütlichen Festchen zu Ehren dieser Kolleginnen zusammen. Wir halten diese Feier abseits des Betriebes, in ländlicher Stille und bescheidenem Rahmen im Gasthaus zum Kreuz in Bertiswil/Rothenburg. Abfahrt ab Luzern Hauptpost um 14.10 Uhr. Ankunft in Luzern 17.58 Uhr.

Wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen sich zum Ehrentag dieser Jubilarinnen freimachen können, und freuen uns heute schon mit ihnen und beglückwünschen sie. Damit ja keine Jubilarin vergessen oder übergangen wird, möchten wir alle jene bitten, die ihr vierzigstes Berufsjahr zurückgelegt haben oder es innert Jahresfrist noch erfüllen werden, sich sofort bei Fräulein Lisbeth Bühlmann, Präsidentin, Rothenburg, zu melden.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere letzte Versammlung vom 25. Juli im Kurhaus Alvier in Oberschan wurde von 16 Mitgliedern besucht. Um 14.30 Uhr kamen wir mit dem Auto dort an. Zuerst machten wir einen kleinen Spaziergang, wie herrlich in dieser frischen Bergluft! Auch bot sich uns eine schöne Aussicht auf Berge und Alpen ringsherum und in das Tal mit seinen schönen Kornfeldern. Um zirka 15 Uhr versammelten wir uns im Schul-

Den ganzen Tag auf den Füssen?

Sicher haben Sie schon unter müden oder schmerzenden Füssen gelitten. Dies und jenes haben Sie vielleicht bereits probiert — aber keines der Mittel hat Sie recht befriedigt. Stimmt's? Sehen Sie, Sie haben eben das richtige Präparat noch nicht gefunden.

Versuchen Sie es jetzt einmal mit

Fusspuder Trott

Fusspuder Trott enthält den neuartigen Wirkstoff Sinodrin, der den Fussschweiss nicht unterdrückt, sondern seine unangenehmen Folgen behebt. Streuen Sie etwas Fusspuder Trott in Ihre Socken oder Strümpfe und Sie werden während 12 bis 20 Stunden behaglich trockene Füsse haben; Wundlaufen, Brennen und Blasenbildung werden Sie nicht mehr kennen.

Natürlich gehört zur vollständigen Fusspflege auch das Fussbad. Verwenden Sie dazu

Fussbadesalz Trott

dann erst wird das Fussbad zur erfrischenden und belebenden Wohltat, nicht nur für Ihre müden Füsse, sondern für Ihren ganzen Körper.

Mit Trott Fusspuder und Fussbadesalz werden Sie Ihre Leistungsfähigkeit steigern und Ihr allgemeines Wohlbefinden heben.

Trott Fusspuder und Fussbadesalz beziehen Sie in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften. Oder möchten Sie lieber zuerst einen Versuch anstellen? Gegen Einsendung des untenstehenden Coupons sowie 20 Rp. in Marken für unsere Versandspesen, erhalten Sie gratis eine kleine Streudose Fusspuder Trott.

Ausfüllen, in ein Couvert stecken und verschlossen einsenden.

Firma Lilian A.G., Postfach 418, Bern-Transit

Senden Sie mir bitte eine kleine Streudose Fusspuder Trott.

Name und Vorname: _____

Genaue Adresse: _____

Beilage: 20 Rp. in Marken.

LILIAN A.G., BERN

zimmer des Kinderheims Alvier. Unsere geschätzte Präsidentin hieß uns alle willkommen. Nach erledigten Traktanden hielt uns Herr Dr. med. Sulser von Trübbach ein Referat über „Verschiedene Hormone, ihre Tätigkeit und Regulierung außerhalb und während der Schwangerschaft, Geburt und in den Wechseljahren".

Wir alle danken Herrn Dr. med. Sulser für diesen interessanten Vortrag.

Hernach wurde uns im Kurhaus Alvier ein guter Kaffee serviert, der uns allen gut schmeckte. Anschließend zeigte uns Herr Dr. med. Sulser das Kinderheim Alvier, welches sehr schön und praktisch eingerichtet ist, seine schöne Lage in gesunder Bergluft, auch zufriedene Kinderaugen strahlten uns entgegen.

Wir alle danken Herrn Dr. med. Sulser noch einmal für seine Mühe und werden diesen schönen Nachmittag auf Bergeshöhen nicht vergessen. Nun geht es wieder mit dem Auto hinunter ins Tal. In Trübbach auf dem Bahnhof mußten wir uns wieder verabschieden. Alle gingen zufrieden und frohgemut nach Hause.

Für den Vorstand: A. Hug.

* * *

† Fräulein Rosa Eggenberger.

Am 10. Juli verschied unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles unsere liebe, sehr geschätzte Kollegin, Fräulein Rosa Eggenberger in Buchs. Allzufrüh, nach menschlichem Ermessen, wurde sie von Gott aus diesem Leben abberufen. Unter sehr großer Anteilnahme wurde die Entschlafene am 14. Juli zu Grabe getragen. Die große Trauergemeinde bewies, daß Fräulein Eggenberger eine sehr beliebte Hebamme war. Die anwesenden Kolleginnen legten ihr als letzter Gruß einen Kranz aufs Grab.

Fräulein Rosa Eggenberger war von 1928 bis 1934 Kassierin; sie setzte sich immer tatkräftig und mit Liebe für die Ziele des Hebammenvereins ein. Wir alle trauern um sie und werden ihrer stets ehrend gedenken.

Im Namen der Sektion entbieten wir der schwergeprüften Mutter und allen Angehörigen unser herzliches Beileid. D. Lippuner.

Sektion St. Gallen. Die Versammlung vom 18. Juli war so schwach besucht, daß die Traktanden nicht behandelt wurden und sich die Versammlung zu einem Plauderstündchen gestaltete. Der Delegiertenbericht von Herisau wird an einer nächsten Versammlung verlesen. Unsere nächste Zusammenkunft findet am 22. August statt, und zwar treffen wir uns diesmal in der Irrenanstalt in Wil. Somit dürfen wir einmal einen Blick in einen solchen Betrieb werfen. Nach dieser Zusammenkunft gehen wir sicher alle zufrieden und glücklich an unsere Arbeit zurück. Die Toggenburger Kolleginnen laden wir recht herzlich ein und freuen uns, wieder einmal in ihrem Kreise zu verweilen. Ich bitte die Kolleginnen, die sich an diesem Besuche beteiligen möchten, sich bis spätestens zum 20. August bei der Präsidentin anzumelden.

Abfahrt von St. Gallen: 13.48
Ankunft in Wil: . . . 14.25
Retour: . . 17.19 oder 18.05

Zusammenkunft für alle Kolleginnen 14.30 Uhr beim Bahnhof.

Die Präsidentin:
Frau A. Schüpfer-Walpert,
St. Gallen, Neugasse 28,
Tel. 2 81 78

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 12. September 1946, statt, und zwar diesmal aus gewissen Gründen in Ramsen, wozu wir alle Kolleginnen herzlich einladen. Wir fahren 13.10 Uhr in Schaffhausen ab und sind um 14 Uhr in Ramsen, wo dann das Versammlungslokal bekanntgegeben wird. Also auf Wiedersehen im geheimnisvollen Ramsen am 12. September und freundliche Grüße. Frau Brunner.

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Coupon frei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange" dem Säugling ein **gutes und regelmässiges Wachstum.**

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

Sektion Solothurn. Die Solothurner Hebammen waren gut beraten, einmal eine Versammlung mit gleichzeitigem Besuch der Kolleginnen im schönen Schwarzbubenland zur Ausführung zu bringen.

Vom oberen und unteren Kantonsteil fanden sich in Olten eine recht schöne Anzahl Hebammen zusammen, um gemeinschaftlich hinter den Berg zu ziehen. Der 23. Juli war vom schönsten Wetter begünstigt, es konnte also nicht fehlen.

Die Vorbereitungen hinter dem Berg waren von Frau von Arx-Zeltner in Dornach glänzend gelöst worden. In Zwingen erwartete uns ein großer Autocar, welcher uns nach dem auf prächtiger Höhe gelegenen Bezirksspital führte. In freundlicher Begleitung von Schwester Oberin besichtigten wir den architektonisch schönen Bau, dem ein Altersasyl und, was für uns von größtem Interesse ist, eine aufs modernste eingerichtete Geburtsabteilung angegliedert ist. Hier kann sich jede Mutter wohlgeborgen fühlen. Besonders erwähnenswert ist: jede Frau kann hier von ihrer eigenen Hebamme entbunden werden. Ein kleiner Hinweis für viele Kliniken und Spitäler!

Der leitende Arzt, Herr Dr. Steiner, hielt uns in sehr verdankenswerter Weise einen lehrreichen Vortrag über die Nierentätigkeit. Die aufmerksamen Zuhörerinnen quittierten die interessanten Ausführungen des erfahrenen Arztes mit einem warmen Gefühl der Dankbarkeit.

Nun zum zweiten Teil. Wieder nahm uns das Auto auf und führte uns durch herrliche Kornfelder dem freundlichen Gebirgsdörfchen Erschwil zu, wo im Gasthof zum Kreuz ein Mittagessen auf uns wartete, das der lieben Gastgeberin und Kollegin, Frl. Erna Borer, alle Ehre machte. Ihre Küche und ihr Keller seien allen aufs beste empfohlen. Wir werden uns gerne daran erinnern.

Eine große Ueberraschung bereitete uns der dortige, überaus liebenswürdige Ortsgeistliche H. H. Pfarrer Zürcher, ein Innerschweizer von urchigem, bodenständigem Wesen. Seine gutgewählten Worte über Berufsständigkeit, Mutter und Haushalt fanden viel Verständnis bei den Anwesenden. Ein Gedicht von ihm soll hier nachstehend dankend erwähnt werden:

Lächelnd, wenn die Not mich zwingt,
gütig, wenn die Armut ringt,
stark sein, immer stark und rein,
wahrhaft, ohne Falsch und Schein,

Tatsachen-Berichte

— Originale stehen zur Verfügung —

Nr. 15 Als erfahrene Hebamme möchte ich allen empfehlen, den Säuglingen IDEAL und ab dritten/vierten Monat IDEAL 2 mit Gemüse zu geben. Ich habe schon am dritten Tage, wo Muttermilch fehlte, mit IDEAL angefangen und zum Staunen aller die Freude des Gedeihens miterlebt.
IDEAL ist knochenbauend und erleichtert den Kindern das Zahnen.
IDEAL 2 ist eine Gemüsenahrung, welche leicht verdaulich und der heutigen Kinder-Ernährung unentbehrlich ist.
Frau E. W. in M. b. Z.

Nr. 16 Mein jetzt ein Jahr alter Bubi wollte in den ersten Wochen nicht recht. Da hörte ich von Ihrem IDEAL und probierte noch dies. Der Erfolg war glänzend. Mein Kind gedieh prächtig. Später gab ich ihm IDEAL 2 und hatte auch damit den besten Erfolg. Mein Bubi ist nun ein richtiges IDEAL-Kind geworden. Wer ihn sieht, sagt, daß er ein blühender Kerl sei. Dank dem IDEAL! Frau M. in L.

Nr. 17 Wir haben zwei 9 Monate alte Zwillings-Mädchen, denen wir von Anfang an nur IDEAL verabfolgt haben. Ich darf Ihnen mit Stolz versichern, daß ich mit Ihrem Kindernährmittel sehr gut zufrieden bin! Frau A. S. in S.

Nr. 18 Habe meine drei Buben ausschließlich mit IDEAL ernährt. Sie sind alle kräftig und gesund. Frau P. Z. in E.

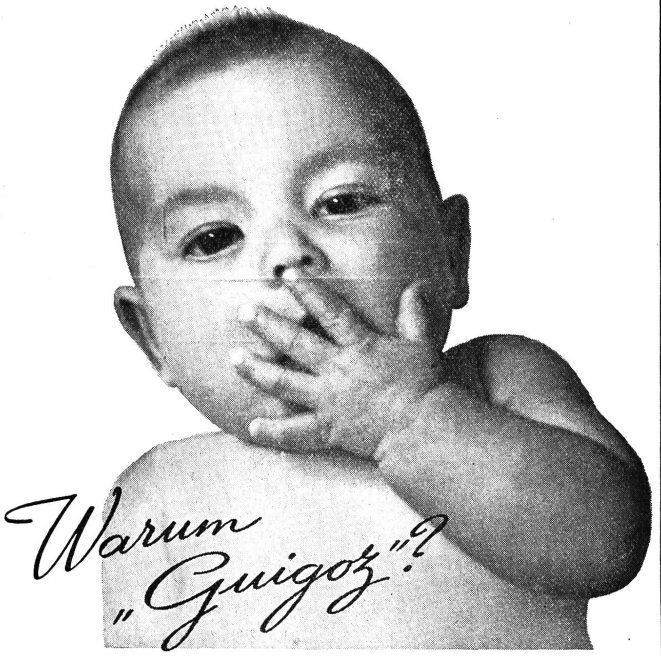
Nr. 19 Ich habe meinen drei Kindern von der ersten Woche an neben der Muttermilch und nachher ausschließlich IDEAL gegeben und sie sind prächtige, kräftige Kinder geworden.
Frau D. G. in E.

Nr. 20 Ich möchte Ihnen einmal recht herzlich danken für Ihre wertvollen Kindernährmittel IDEAL. Da ich leider nicht stillen konnte, riet mir die Hebamme zu IDEAL. Meine Kinder gedeihen zu unserer größten Freude. Sie sind allen, die Muttermilch genießen konnten, ebenbürtig.
Frau T. B. in P.

Richtige Ernährung — Gesunde Kinder durch die bewährten

Kindernährmittel IDEAL

Fabrikant: A. Lehmann Sohn, Fabr. von Nährmitteln, Oberhofen/Thun



Weil die Guigoz-Milch mikrobiologisch vollkommen ist. Bereits beim Produzenten wird die Milch sofort nach dem Melken abgekühlt, eine Maßnahme, die in erheblichem Maße die bakterielle Entwicklung hemmt. Dann wird die Milch sofort in die Fabrik gebracht, wodurch längeres Stationieren sowie lange Transporte und damit wiederum eine intensive Vermehrung der Mikroben vermieden werden. In der Fabrik findet hierauf die Pasteurisierung statt. Beständig werden zahlreiche Kontrollen zur Prüfung der vor längerer oder kürzerer Zeit fabrizierten Büchsen vorgenommen. Diese Kontrollen zeigen immer wieder, daß die Guigoz-Milch jeweilen absolut rein von schädlichen Mikroben geblieben ist.

Guigoz-Milch

GREYERZER-MILCH IN PULVERFORM

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Erfahrene, gebildete, diplomierte

Hebammenschwester

sucht Anstellung in Klinik oder Spital, eventuell Ferien-Vertretung od. Nachtwachen.

Gefl. Offerten unter Chiffre 3546 an die Expedition dieses Blattes.

Groß, doch immer schlichter Art,
Würde, die ihr tiefstes wahrt,
die ihr Wesen, die ihr Sein,
fraulich trägt im golden Schrein,
die es immer schützt und pflegt,
wie ein Gärtlein wohlumhegt,
die ihr Heiligstes bewahrt,
das ist wahre Frauenart.

Nach Erledigung des Geschäftlichen, dessen Vorbereitungen die Kantonalpräsidentin, Frau Stadelmann, gut bereinigt hatte, waren auch alle bald wieder autolustig. Ein kleiner Abstecher auf den Paßwang bot allen eine herrliche Fernsicht bis hinauf zu den ewigen Schneefeldern.

Nach all dem Schönen schlägt allzufrüh die Stunde zur Heimfahrt. Wieder zurück gegen Erschwil-Breitenbach zu unserer Kollegin im „Kreuz". Eine Blitzaufnahme soll uns allen eine liebe Erinnerung bleiben an herrlich verlebte Stunden im lieben Schwarzbubenland.

Auf Wiedersehen!

Frau von Arx-Zeltner,

Sektion Thurgau. Nur eine kleine Anzahl von Kolleginnen erschienen in Amriswil zu unserer Versammlung. Einige haben sich entschuldigt wegen Kranksein, denen wünschen wir gute Besserung. Entschuldigungen sind bitte an Frau Kämpf, Lipperswil bei Müllheim, zu richten.

Es wurde neben den üblichen Traktanden der Delegiertenbericht von Frl. Etter verlesen. Der Sektion Appenzell danken wir an dieser Stelle noch recht herzlich für die schönen, fröhlichen Stunden, die wir in Herisau und Appenzell genießen durften.

Herr Dr. Kunz sprach zu uns über „Blutungen in der Nachgeburtszeit" und gab uns manchen guten Rat. Der Vortrag war sehr interessant und lehrreich und wurde von allen Anwesenden bestens verdankt.

RHENAX WUNDSALBE
Die neue
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung
- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-**Wundsalbe**
Fr. 1.90 in Apotheken
und Drogerien
Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen
K 1558 B

Die Herbstversammlung findet in Frauenfeld statt.

Für den Vorstand: Frau Kämpf.

Sektion Zürich. An unserer Versammlung vom 30. Juli haben einige Mitglieder mit Begeisterung von der Tagung in Herisau erzählt. Es muß recht schön gewesen sein. Wir möchten der gastgebenden Sektion herzlich danken für die große Mühe und Arbeit. Die Tagung wird in lieber Erinnerung bleiben.

Unsern Mitgliedern diene zur Kenntnis: Im Monat August findet keine Versammlung statt. Dann, wie bereits angetönt an der Versammlung, die September-Zusammenkunft mit ärztlichem Vortrag.

Die Sektion Aargau führt im September keine Versammlung durch, deshalb wird die Reise nach Baden auf den Oktober verschoben.

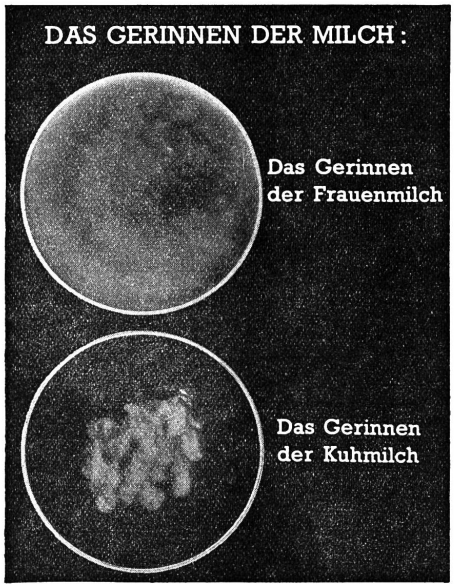
Für das 3. Quartal werden die Seifenkarten zugestellt.

Für den Vorstand: Frau Hiltebrand.

Aus der Praxis.

Eine bereits dreißigjährige Frau rief mich um Hilfe. Nach Jahren kinderloser Ehe durfte sie ihr langersehntes erstes Kind erwarten. Es lag ein vorzeitiger Blasensprung vor. Die Wehen traten nur langsam und nicht heftig auf. Somit dauerte die Eröffnungsphase ziemlich lange. Ich wartete bereits gegen dreißig Stunden bei der Mutter, als der Muttermund kaum fünffrankenstückgroß eröffnet war und die Kuppel des Kopfes kaum Beckenmitte erreichte. Da ging plötzlich eine große Menge Meconium ab, und die Herztöne, die bis anhin gut waren, wurden ganz bedenklich. Der sofort herbeigerufene Arzt untersuchte die Frau vaginal und fand wirklich kein Hindernis. Das Verhalten des Kindes war uns allen ein Rätsel. Auf ein lebendes Kind machte uns der Arzt wenig Hoffnung. Die ganze Lage war wirklich fatal. An einen Kaiserschnitt war nicht mehr zu denken, da der Blasensprung schon so weit zurücklag. Eine Zangengeburt kam ebenfalls nicht in Frage, da der Kopf noch lange nicht zangengerecht war. Der Arzt gab nicht einmal Wehenmittel; er

Leichtes Verdauen durch ACIGO



DAS GERINNEN VON ACIGO:

Das Kasein im Acigo gerinnt zu ebenso feinen Flocken wie dasjenige in der Frauenmilch. Die Verdauungsarbeit des Magens wird dadurch sehr erleichtert.

ACIGO
ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G., VUADENS (GREYERZ)

sagte, das Kind hätte bei diesen relativ geringen Wehen schon gelitten und dürfte nicht weiter forciert werden.

So blieb uns nichts anderes übrig, als bei dieser ungemütlichen Situation tatenlos zuzuwarten und auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Und unser Vertrauen wurde glänzend belohnt. Die Herztöne erholten sich langsam, trotz der stärker werdenden Wehen. Nach weiteren zwölf Stunden wurde uns ein gesunder Knabe geboren.

Der Arzt, dessen Wunsch es war, daß man ihn zur Geburt rufe, da ihn dieser Fall sehr interessiere, mußte bloß mit einer kleinen Episiotomie nachhelfen.

Die Freude der Eltern war unbeschreiblich, und auch ich danke Gott für diese sichtbare Hilfe.

=i.

* * *

Das Erlebnis, das ich nachfolgend veröffentlichen möchte, birgt zwar keine medizinische Belehrung in sich, hat uns Geburtshelferinnen aber dennoch etwas zu sagen.

In einem Kreisspital wird mir von der Schwester, die ich hie und da ablösen darf, eine Frau unter der Geburt auf die Nacht übergeben. Sie rapportiert mir: Patientin vorbereitet, rektal untersucht, Befund erste Schädellage, Muttermund 2 Fr., erstes Kind, Mutter 18 Jahre. Schwester J. ist eine sehr tüchtige, routinierte Hebamme, äußerlich von zartem Aussehen, hat jedoch sehr knöcherige Hände, die beim Untersuchen etwas allzu massiv zugreifen. Jedesmal, wenn ich ihr zusah, mußten die armen Frauen an sich halten und auf die Zähne beißen, um nicht laut herausschreien zu müssen. Eine Bekannte von mir anvertraute mir, daß sie nach vier Jahren noch mit Schrecken sich dieses Rektal-Untersuchens erinnere, das sei schlimmer gewesen als die Geburt! Bei meiner Patientin kam nun folgendes.

Der Assistenzarzt kommt und trägt die Krankengeschichte ein, die jeweils etwa zwanzig Minuten in Anspruch nimmt. Die Wehen sind regelmäßig alle 4 bis 5 Minuten. Daraufhin verlangt er von mir die sterilen Handschuhe für den rektalen Befund. Wie ich diesen mit der Kornzange hinhalte, tönt es sehr ängstlich, fast weinend aus dem Bette: „Herr Dokter, säb het aber die ander Schwöschter scho g'macht." Darauf der Arzt sagte: „Ich muß nun halt doch noch nachsehen, ob's die Schwester recht gemacht hat." Da sagte sie: „Säb tuet aber weh!" Mir tut dies halbe Kind leid, ich sagte tröstend: „Der Herr Doktor macht das ganz sorgfältig, halten Sie nur ganz ruhig." Der Arzt plaudert und frägt allerlei; er versteht die Patientin gut abzulenken, so daß ihr kaum bewußt wird, untersucht zu werden. Als er bald fertig war, fragte er: „Tut jetzt das so weh?" — „Nein, bei Ihnen tut das nicht weh", lautete die kindlich offene Antwort. Ich konnte mich eines innern Lachens nicht erwehren und bedauerte nur, daß Schwester J. dies nicht hörte.

Die Wehen kamen stärker. Der Muttermund war kleiner Handteller. Da fragte die Frau: „Tut das Gebären auch so weh?" Der Arzt sah mich fragend an, was wohl gemeint sei. „Sie meinen, wenn das Kindlein durchtritt? Oh, nein, Sie müssen dann nur gut aufpassen, daß Sie machen, was man verlangt." Dann sagte der Arzt noch: „Beim zehnten Kindlein geht's dann vergäbis." Nun kommt das von uns Wehenmüttern schon oft Gehörte, in diesen Stunden auch Begreifliche. „Ich will keines mehr!" Der Arzt lächelte fein und klopft dem jungen Mütterlein mit dem Zeigefinger auf die Wange. „Ich weiß nicht, Fraueli, dazu haben Sie jedenfalls zu früh angefangen!"

Nicht wahr, liebe Kolleginnen, wir sind beim Gebären vor verschiedene Aufgaben gestellt, die recht peinlich sein können. Tun wir dies mit Takt und Gefühl, so werden uns die Frauen stets dankbar sein und kaum an das Unangenehme dabei denken. Wer selbst schon Mutter werden durfte, weiß, wie eine rektale Untersuchung, unzart vorgenommen, schmerzen kann. Ersparen wir dies den Frauen nach Möglichkeit und untersuchen nicht mehr als nötig. Eine gute Hebamme erkennt auch an andern Zeichen

In jede Hausapotheke
VINDEX

Wundsalbe in Tube
zu Fr. 1.25

Wunde Brustwarzen, Risse und Schrunden heilen rasch, wenn sie mit VINDEX-Wundsalbe bestrichen werden. Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe gepflegt.

FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN FLAWIL

Vom 1.–3. Monat Schleimschoppen

Im Sommer aufpassen,

denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch leichter als Milch und kann dann zu schweren Verdauungsstörungen führen.

Im Sommer empfiehlt die verantwortungsbewusste Hebamme nur Galactina-Schleimextrakt, der bereits vorgekocht und daher in 5 Minuten zubereitet ist. So hat sie Gewähr, dass jeder Schoppen frisch gekocht wird.

Dazu sind die Galactina-Schleime ausgiebig und billig im Gebrauch

1 Dose reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80

Galactina **Haferschleim** hat den höchsten Nährwert

Galactina **Gerstenschleim** für empfindliche Säuglinge

Galactina **Reisschleim** bei Neigung zu Durchfall

Galactina **Hirseschleim** reich an Mineralsalzen. Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf

den Fortlauf der Geburt. Wie oft gibt es Hebammen, die das rektale Untersuchen, weil ungefährlich in bezug auf Infektion, stündlich, ja noch mehr vornehmen. Man sollte uns nicht nachsagen können, daß wir als dem zarten Geschlecht angehörend nichts weniger denn zart sind. L. J.

Lebensreform der Morgenstunde.

„Warum sucht' ich den Weg so sehnsuchtsvoll,
Wenn ich ihn nicht den Brüdern zeigen soll?"
(Goethe.)

Was hat Goethe wohl für einen Weg darunter verstanden? Doch ganz gewiß den zu möglichst frohgemutem, heilsamem und trotz allem Ungemach immer wieder lebenswertem Dasein, zum eigenen Wohle und dem anderer. Nun schickt sich allerdings eines nicht für alle und jeder Mensch hat seine eignen und nur für ihn gültigen Lebensbedingungen, seine Neigungen und Glückseligkeiten. Aber manche Dinge gibt es dennoch, welche in der Regel einem jeglichen dienen können, Wege, auf denen allen Heil und Bereicherung bei ihrem Beschreiten erblühen kann und zu diesen gehört der Weg der Morgenstunde.

Wir alle haben zwar schon in der Schule oder sonstwo das Sprüchlein des alten Benjamin Franklin, der vor ungefähr 200 Jahren lebte, gehört und das lautet: „Früh zu Bette und frühe auf, macht den Menschen gesund, reich und weise."

Wer nützt heute die Morgenstunde als Lebensquell und Glückspender? Die wenigen Menschen, die man in der Frühe sieht, hasten, meist radelnd, nach ihrer Arbeitsstätte und selbst der Landmann, den die Pflicht in Feld und Flur ruft, gehorcht nur dem harten Muß, das ihm das enge Gesetz der Gefilde gebieterisch vorschreibt, ohne — von vielleicht wenigen Ausnahmen abgesehen — eigentlich den Segen der Morgenstunde zu gewahren und seiner teilhaft zu werden.

Und doch gibt es diesen Segen der Morgenstunde, der uns blühen kann, wenn wir uns vom Gewohnheitstrott der Alltagssitten oder vielmehr -unsitten frei machen und versuchen, unser Leben mit einem neuen Rhythmus zu erfüllen.

Ich behaupte, daß aller Anfang in dem, was der Tag bringt und von uns fordert, viel leichter wird, wenn der Goldquell der Morgenstunde uns vorher mit seinen nur im innewohnenden Kräften gestärkt hat, aber ein kleines Opfer — ohne das geht es nun einmal nicht — müssen wir bringen, eines freilich, das sich unsäglich reich lohnt: Wir müssen beizeiten uns zur Ruhe begeben. Das, was wir dann etwa am Abend einbüßen ist sehr gering im Vergleich zu jenem, was wir dafür in der Frühe, wenn wir sie nützen, gewinnen an dem, was das wervollste Gold ist: an Gesundheit, innerem Reichtum und Weisheit, wie es Benjamin Franklin, der Erfolgreiche, verhieß.

Ob wir nun unsern täglichen Obliegenheiten nachgehen, die dann weit besser vonstatten gehen und uns kostbare Zeit zur rechten Ausfüllung des übrigen Tages lassen — eine Kardinalangelegenheit, mit der es bei den allermeisten happert — oder ob wir einen Gang in die freie Natur unternehmen, um all die Herrlichkeiten, die nur sie uns darbietet, wahrzunehmen und ihre Beglückung zu erfahren, als da sind: das Erwachen des Tages, der andächtig stimmende Sonnenaufgang, sofern ihn uns die Jahreszeit schenkt, die wundebare, noch nicht vom Tageslärm gestörte Ruhe, kurzum die „Ehre Gottes in der Natur", wie sie ein Beethoven in seinem göttlichen Hymnus in unvergleichlicher Weise pries.

Der belgische Dichterphilosoph Maeterlinck hat ein schönes Buch geschrieben, das sich betitelt: „Der Schatz der Armen". Hier rühmt er das Schweigen als das Element, aus dem die großen und guten Dinge der Welt erblühen und wachsen. Und dieses große, schöpferische Schweigen, das die bessere Seele in uns weckt, vermag uns in vollem Ausmaße nur die Frühe zu schenken. Alle großen Dichter haben sie besungen und ihrer Schönheit Dankesopfer dargebracht.

Es gibt zu denken, wenn man nur die eine Tatsache erwähnt, daß die Zahl der Nerven- und Geisteskranken sich in den letzten Jahrzehnten vervielfacht hat. Zweifellos haben Nachtleben, Alkoholismus und andere Sumpfblüten, die hier einen günstigen Nährboden vorfinden, ihr gerüttelt Maß dazu beigetragen.

Es ist keine Frage, daß, wenn es möglich wäre, diesen dämonischen Gewalten immer mehr Raum abzugraben und statt des herrschenden Nachtlebens ein Morgenleben walten zu lassen, eine ungeheure, gesundheitliche und moralische Verbesserung Platz greifen würde. Die Zahl der Verbrechen, die immer noch reichlich groß ist, würde im Zusammenhang damit einen sehr bedeutenden Rückgang erfahren können. Nicht umsonst heißt es: Die Sonne bringt es an den Tag. Nicht allein die Wahrheit über das Tadelnswerte, sondern auch und vor allem den Blick für das Gute.

Gute Gewohnheiten verscheuchen schlechte Sitten, aber, um hier zu bedeutsamen Fortschritten zu gelangen, muß man beim Abc des Alltags, muß mit der Einteilung unserer Tages- und Nachtzeiten beginnen. Beste Anleitungen hierzu finden sich in den Schriften des Schlafforschers Studiendirektor a. D. Prof. Stöckmann, deren Erwähnung nicht fehlen möge.

2 erprobte Präparate

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromal vorzügliche Dienste.

Nutracid

zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus und Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf.

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A. G., Bern

Jeder, der rechte Einsicht besitzt und guten Willens ist, kann hier mithelfen und seinen beglückenden Anteil nehmen, wenn er seinen Lebensrhythmus umstellt und sich bereit findet, kleine, vielleicht liebgewordene Gewohnheiten aufzugeben oder wenigstens zu beschränken, um dafür viel größeren Segen zu ernten.

Was wir in erster Linie zum gedeihen brauchen, ist ja nicht Geschwindigkeit, Tumult, Zerstreuung und „Nachtvorstellung" sondern Ruhe, Sammlung und Besinnlichkeit, Nahrung der Seele. Und diese spendet uns die Morgenstunde.

Trachten wir also mit allen Kräften danach, ihrer und ihrer vielfältigen Segnungen immer mehr würdig und teilhaft zu werden, damit wir mit dem Frühaufsteher Goethe stolz ausrufen können:

„Wir bekennen uns zu dem Geschlecht,
das aus dem Dunkeln ins Helle strebt!"

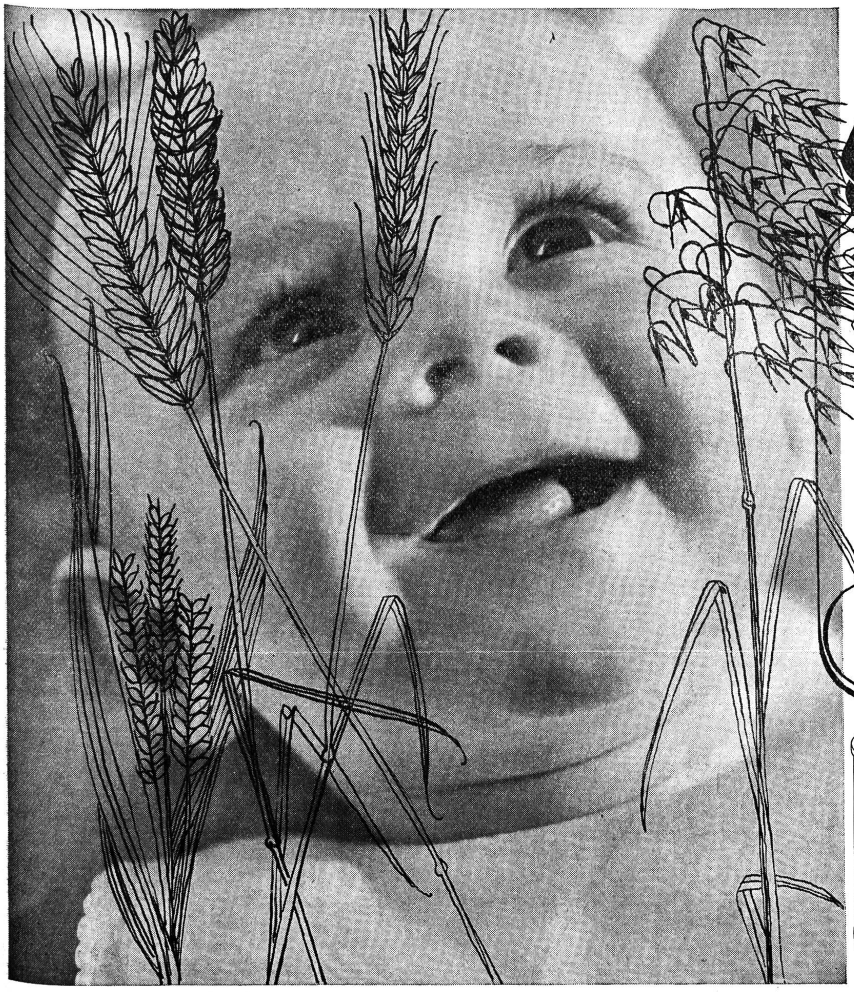
Heinrich Kaufmann

Büchertisch.

Marino Sossa, **Wissen um Liebe und Ehe.** Gebr. Riggenbach, Verlag, Basel. Preis Fr. 3.40

Ausgehend vom menschlichen Charakter und seinem Einfluß auf unser Schicksal, befaßt sich die Schrift mit der Frage: Kann das Glück in der Liebe und Ehe durch eigenen Willen und eigene Einsicht gefördert werden? Der Verfasser geht auf die neuesten Erkenntnisse und Forschungen über die Gesetzmäßigkeit in der Anziehung der Geschlechter ein, erörtert die Wege zum Du, deutet auf neue Gesichtspunkte zur Prüfung des Partners hin, zeigt Gehemmten, wie man Widerstände überwindet und seiner Person Anziehungskraft verleiht.

Im weiteren klärt er über die Ursachen von Enttäuschungen und Unglück in der Liebe auf, läßt aber den Leser nicht unberaten, was in solcher Lage zu tun ist, wie man Abhilfe schafft und eine Korrektur am scheinbar unabänderlichen Schicksal vornehmen kann.



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B_1

Von den **1.** Wochen an als **Mehlabkochung.** Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom **6.** Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom **7.** Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei,** der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmackhaft und rasch herstellen lässt.

Ausschlaggebend

für die Güte eines Speisefettes ist das Total der verarbeiteten Rohstoffe, nicht der Butterfettgehalt. Hochdorfer Speisefett enthält auch Butterfett. Es sind indes die andern, ausgesuchten, verschiedenartigen Rohfette, welche die einzigartige Qualität dieses „Speisefettes der feinen Küche" ausmachen.

BADRO

Kindermehl
Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 23085 On.

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, **Bern.**

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

46a

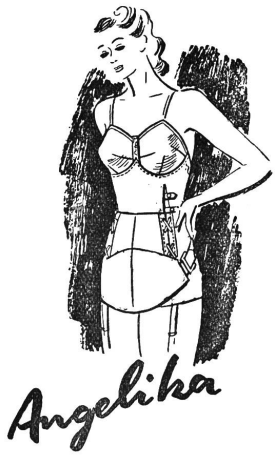
Seit über 40 Jahren . . .

aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen, ist BERNA — da **milchfrei** — nicht bloss eine wertvolle Schutz- und Ergänzungskost, sondern der Arzt und die Hebamme verwenden sie oft als Alleinnahrung, wenn es gilt, Milchnährschäden, Ueberempfindlichkeitserscheinungen und Wachstumshemmungen zu bekämpfen.

Ueberdies hat BERNA einen reichen Gehalt an den so wichtigen **Vitaminen B_1 und D,** so dass sie der **Rachitis** und der **Zahnkaries** zumindest vorbeugt.

Berna Säuglingsnahrung

enthält Vitamine B_1 und D.



Angelika

Das neue, verbesserte Umstands-Corselet

Angelika hat folgende Vorzüge:

1. Es sitzt dank der 3-fachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos.
2. Es drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge des anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.
3. Der Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.
4. Nach der Geburt dient das Corselet zur Zurückbildung des Leibes.
5. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich auch zum Stillen. Preis inkl. Wust Fr. 43.60.

Verlangen Sie bitte Auswahlsendung. Sie finden bei uns auch geeignete Spezial-Binden gegen starken Leib und zum Stützen nach Operationen.

Gewohnter Hebammen-Rabatt!

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL

Der Gemüseschoppen

AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten K 1681 B

AURAS S. A., MONTREUX-CLARENS

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel **gegen Wundliegen und Hautröte.**

Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

„Alvier"-Kinder

Gesunde Kinder

fand ein bewährter Praktiker der Ernährungslehre. Gemeint sind damit die Kinder, die regelmässig ihren „Alvier"-Schoppen mit dem altbekannten Kindermehl „Alvier" erhalten.

Dr. Lahrmann (eidgen. dipl. Lebensmittelinspektor) schreibt im Juli 1945 darüber: „Es handelt sich um ein aus bestem Rohmaterial hergestelltes Nährprodukt von **höchstem Nährwert".**

Alleinhersteller des feinen „Alvier"-Kindermehls und „Alvier"-Zwiebacks

A. SCHMITTER, GRABS

Tel. (085) 8 82 48

Verlangen Sie Gratismuster

K 1807 B

Erkältung, Übelkeit, Bauchweh Magenkrämpfe, Regelbeschwerden

„Comilfo" Hausgeist hilft!

„Comilfo" Hausgeist zum Einnehmen und Einreiben, immer bereit zum Schmerzstillen.

In Apotheken und Drogerien ausdrücklich **„Comilfo"** verlangen. Originalflasche Fr. 4.—.

(I. K. S. No. 12.637)

Prospekt Nr. 4 u. Gratismuster vom **Laboratorium E. BERNAUER, Hergiswil** 3837 (Nidwalden) OFA 772 Lz

Wer nicht inseriert bleibt vergessen

Hebamme

gesucht für kath. Privat-Klinik

Offerten unter Chiffre 3841 an die Expedition dieses Blattes.